

**Einrichtung:**

Altar: Einfache, barocke Mensa mit modernem Tabernakel und Altarblatt.

Kelch: Fuß und Knauf Metall, vergoldet, mit Rosen und Weinlaub, glatte Cuppa, Silber, vergoldet, Wiener Beschauezeichen 1759, Meisterzeichen **AK**. H. 27 cm.

Altar.

Kelch.

**Klausen-Leopoldsdorf, Dorf und Pfarre.**

Literatur: Top. V 181; Kirchl. Top. I/4, 241; SCHWEICKHARDT, II 373.

Archivalien: Pfarrarchiv (Gedenkbuch von 1786). — Ordinariatsarchiv.

Alte Ansicht: Kol. Lithogr. von Beständig.

*Geschichte: Kaiser Leopold I. läßt 1670 mehrere Klausen erbauen und siedelt Holzknecchte an. — 1682 zählt der Ort 32 Häuser (Top., Kirchl. Top.). Kirchlich gehört der Ort erst zu Mariazell in N.-Ö., dann zu Alland. — 1754 errichtet die Gemeinde eine hölzerne Kapelle, in der am 15. Dezember die erste Messé gelesen wird (Kirchl. Top. 244). — 1755 wird auf Grund von Spenden mehrerer Wohltäter eine neue, steinerne Kapelle mit hölzernem Turm und zwei Glocken erbaut, Meßgewänder und eine Orgel angeschafft, ferner durch das Waldamt auf Befehl der Ministerial-Banco-Deputation bis 1757 eine Sakristei und eine Mauer um die Kapelle gebaut, ein Altarblatt aufgestellt. Nach Vertrag vom 1. Juli 1757 mit Abt Alberich von Heiligenkreuz übernimmt der Pfarrer von Alland die Seelsorge. — 1765 kommt ein ständiger Seelsorger nach Klausen-Leopoldsdorf; am 6. Februar 1766 wird es Pfarre. — 1770 werden Paramente und ein goldener Kelch vom Kaiser geschenkt (nicht mehr vorhanden). Auf wiederholte Bitten der Gemeinde bewilligt der Kaiser 1779 den Neubau der Kirche. Nach Feststellung einer Kommission sollte die neue Kirche um 3 Staffeln angeschüttet und erhöht, „soweit als die Sakristei hervorsteht erweitert und um beiläufig anderthalb Klafter verlängert“, die Sakristei wegen dieser Erweiterung niedergerissen und neu erbaut werden (Gedenkbuch). Am 2. Juli 1780 wird der Grundstein gelegt, der Bau vom Baumeister Philipp Schlucker durchgeführt. Am 19. Jänner 1782 werden die neuen Altäre errichtet. — 1830 Hochaltar und Kanzel renoviert und ein neues vom Grafen Hoyos gespendetes Altarblatt aufgestellt. — 1840 Restaurierung, der Turm neu gebaut; eine neue Orgel und eine Glocke angekauft. — 1903 Restaurierung.*

Charakteristische Hüttler- oder Duckhüttler-Kolonie.

**Pfarrkirche zum hl. Leopold.**

Lage: An der Hauptstraße seitlich eingebaut; nach Norden orientiert.

Charakteristik: Einfacher, nüchterner Bau, einschiffig mit polygonalem Chorschluß; trotz der kleinen Abmessungen von breiter Raumwirkung; flachgedeckt (Fig. 270).

Äußeres: Gelblich gefärbelt; Eterniteindeckung, hölzerner Dachreiter mit rotgestrichenem Schindelhelm.

Inneres: Gelblich gefärbelt, mit gemalter Pilasterarchitektur; Decke blau, gestirnt. Musikchor auf zwei Holzsäulen.

**Einrichtung:**

Hochaltar: Freistehende Mensa mit Tabernakel; Holz, weiß mit Gold. An der Rückwand Altarblatt: der hl. Leopold (schwache Arbeit), in grauer Umrahmung mit Lorbeerfestons und Rosetten. Zu beiden Seiten des Altarblattes zwei polychromierte Holzfiguren, der hl. Joachim und die hl. Anna; mittelmäßig, Mitte des XVIII. Jhs.

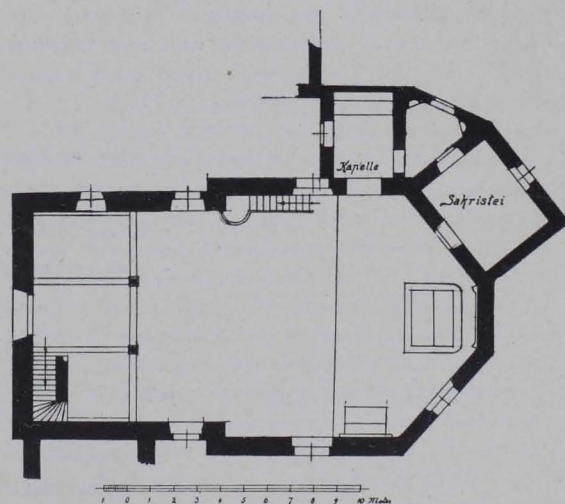
Seitenaltar: Holz, grau, mit Gold; Altarblatt: Immakulata; Rahmen mit Lorbeerfestons und Rosetten.

Kanzel: Ebenso; am Schalldeckel die Symbole der christlichen Tugenden. Die ganze Einrichtung von 1782.

Linke Seitenkapelle: Marienaltar; Gnadenbild (Maria Pötsch) in altem Rokokorahmen.

Pfarrkirche  
zum  
hl. Leopold.  
Lage.

Charakteristik.  
Fig. 270.



Einrichtung.

Hochaltar.

Seitenaltar.

Kanzel.

Kapelle

Fig. 270. Klausen-Leopoldsdorf, Pfarrkirche, 1 : 300 (S. 201).

Kelch. Kelch: Fuß modern, Cuppakorb, Silber, vergoldet, mit drei Kartuschen in getriebener, reicher Rocailleumrahmung mit Trauben, Ähren und Rosenzweig; an der Cuppa Repunze. Gute Arbeit, drittes Viertel des XVIII. Jhs. H. 25·6 cm.

Reliquienmonstranz. Reliquienmonstranz: Metall, vergoldet, mit Silberappliken; Mitte des XIX. Jhs. H. 41 cm.

Glocke. Glocke: Dm. 65 cm. *Mich goss Barth. Kaffel k. k. Hof Glockengiesser in Wien 1840.*

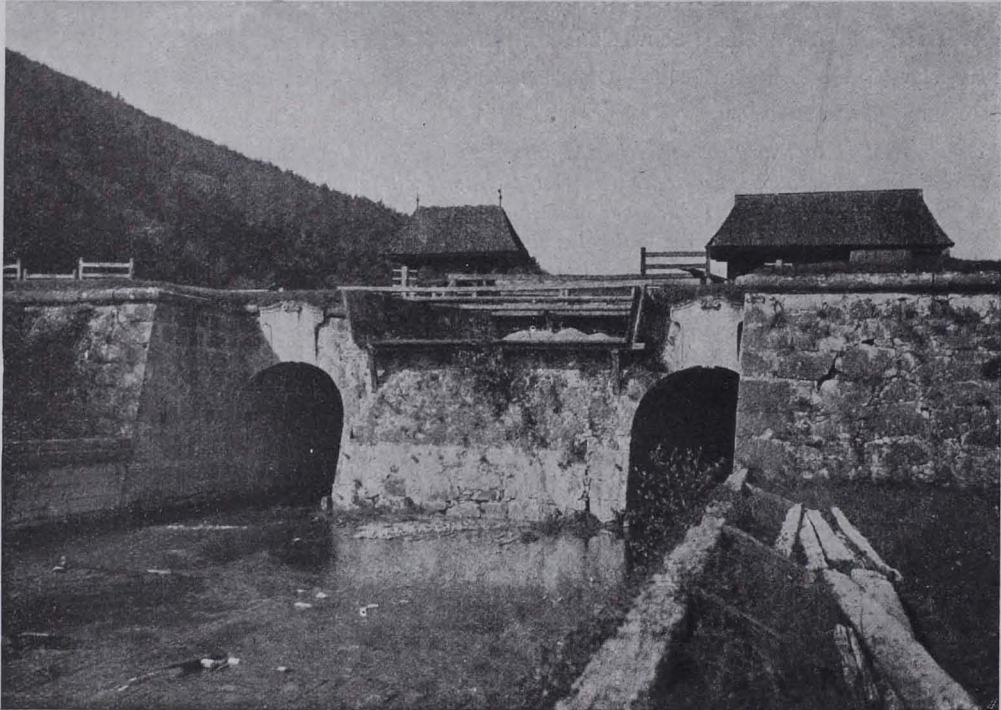


Fig. 271. Klausen-Leopoldsdorf, Hauptklausen (S. 202).

Hauptklausen. Hauptklausen: Halbenwegs nach Alland in den Schwechatbach eingebaut (Fig. 271). In der Mitte zwei Wassertore; darüber Inschrifttafeln:

*Aug.<sup>m</sup> Aug.<sup>m</sup>  
Francisco I. et Maria Theresia  
glorios. Imp.  
ex mandato*

*III<sup>mi</sup> ac Excell.<sup>mi</sup> D<sup>mi</sup> D<sup>mi</sup> Rudolphi S. R. J.  
Comitis Chotek a Chottawa S. S. M. M. Camer.  
Consil. Status Intimi Minist. Banc. Deput. Prae  
sidis et haereditiarum provinciarum*

*Commercy Directoris*

*opus hoc*

*antea ligneum*

*In perenne rei publicae Commodum*

*lapideum restitutum*

*Anno salutis M D C C L V I*

Auf der linken Seite dieselbe Inschrift deutsch.